

## teach and learn

### Eigeninitiative im Flüchtlingswohnheim

Motto:

„Wissenschaftlich gesehen wären die wichtigsten Schulfächer Musik, Sport, Theaterspielen, Kunst und Handarbeiten“ (Manfred Spitzer, profil 20/2012, S.90)

### Ausgangslage

Das Haus Ottakring ist seit Sommer 2015 Quartier für geflüchtete Menschen.

Im Haus lebt Frau Negin Rezaie (25 a) die von sich sagt, daß die Förderung, die sie als Kind im Iran in den Bereichen Musik, Schauspiel und Kampfsport - in einer politisch für ihre Familie schwierigen Zeit - erhielt, ihr jetzt die notwendige Stärke gibt, sich in den derzeitigen Lebensumständen zu behaupten.

Sie sieht, wie bedrückend das Warten im Asylverfahren ist und dass Eltern wenige Ressourcen haben, ihre Kinder zu begleiten, geschweige denn zu fördern.

Frau Rezaie ist es wichtig, diese für ihr Leben bedeutende Förderung „zurückzugeben“, sie organisiert im Haus Ottakring seit September 2016 ein wöchentliches Treffen für Kinder und Erwachsene aus dem Haus mit österreichischen FreundInnen, die bereit sind, ihr Wissen an die Kinder weiterzugeben. Es wird gezeichnet, gebastelt, musiziert, gespielt, Hausübungen erledigt; Kinder sprechen über ihre Probleme. Es zeigt sich, dass diese sinnvolle Tätigkeit die Erwachsenen stärkt.

Unterstützt wird diese Gruppe durch eine pädagogische Mitarbeiterin des Zoom-Kindermuseums. Es kommen 30 bis 40 Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren.

Frau Rezaie stellt fest:

Wir brauchen mehr pädagogische Expertise, da die meisten von uns aus anderen Bereichen kommen.

Wir Erwachsene wollen voneinander lernen.

Wir sehen die Notwendigkeit, die Eltern in die Aktivitäten einzubinden.

Die Kinder erzählen uns von Problemen und ersuchen uns um Unterstützung, die wir kaum bieten können.

Die Initiative kann mit dem Einstieg durchaus zufrieden sein, steht aber nun vor der Notwendigkeit, das Projekt zu professionalisieren – die Lehrenden wollen weiterlernen.

### Das Vorhaben

Die Veranstaltungen werden besser strukturiert. Der Aussage von Spitzer folgend werden 4 Lernstationen gebildet: Musik – Theater – Kunst – Handarbeit / Handwerk.

Dafür soll es jeweils 2 Verantwortliche geben, die die Stationen im interkulturellen Austausch planen und durchführen.

Das Team von ca. 8 Personen trifft sich 2mal monatlich und erstellt ein Detailkonzept für die folgenden 2 bis 3 Wochen. Angestrebt wird, dass HausbewohnerInnen und externe Personen beteiligt sind, die sich über unterschiedliche Vorstellungen und Erfahrungen in Didaktik und Lernmethoden austauschen. Erfahrungen aus den Nachmittagen werden besprochen und in das Konzept eingearbeitet. Ebenso wird die Einbindung von Eltern und die zu erwartende Fluktuation im Team laufend besprochen.

Es wird versucht, auf unterschiedlichen Ebenen zu lernen.

Beratung von externen Personen für pädagogische Beratung oder Gruppenarbeit wird in Anspruch genommen.

### **Konkret heißt das anhand der bisherigen Erfahrungen**

- Interne Kommunikation: was sind die Vorstellungen jeder einzelnen; was hat sich durch die Erfahrungen verändert; was ist uns wichtig und wie können wir es erreichen
- Welche Struktur ist sinnvoll, von uns durchführbar und funktioniert für die beteiligten Kinder wie Erwachsenen
- Kommunikation mit Eltern und Kinder damit alle wissen, was wann und warum stattfindet
- Wie entsteht Verbindlichkeit und Wertschätzung für unser Angebot
- Was müssen wir lernen, damit unsere Idee funktioniert. Die Beteiligten aus unterschiedlichen Kulturkreisen bringen unterschiedliche Erfahrungen und pädagogische Ansätze ein.
- Kreatives Lernen. Hier bringt die Initiatorin Negin Rezaie interessante Erfahrungen aus dem darstellenden Bereich ein, die Zoom-MitarbeiterInnen und Christoph Schwarz ergänzen mit ihrem pädagogisch/ künstlerischen Wissen.
- Verschiedenen Lernstationen sind geplant. Nocheinmal: Struktur und Verbindlichkeit, wie schaffen wir das?
- Probleme von einzelnen Kindern, die sich aufgrund schwieriger Lebenserfahrungen zeitweise nicht gut einordnen können: Hier legt das Team fest, ob wir etwas tun können, oder ob wir bei der Hausleitung therapeutische Hilfestellungen anregen.

Diese – und weitere – Themen werden bei den Treffen besprochen. Sie werden in die Weiterplanung einfließen. Beim nächsten Treffen wird reflektiert, ob die Lösungen zielführend waren und allenfalls werden die Strategien und Lernmethoden adaptiert.

Das Angebot eines auf Hausaufgaben zentrierten DaF/DaZ-Unterrichts mit Schwerpunkt Textverständnis durch eine freiwillige Unterstützerin (pensionierte Berufsschulinspektorin) wird eingebaut. Sie wird eventuell auch in zeitlich beschränktem Rahmen Unterstützung bei Schulproblemen (behördlich) anbieten.

### Struktur der Lernnachmittage:

Bis auf Weiteres werden die Aktivitäten sonntags im Haus Ottakring, idealerweise im wenig benutzten großen Saal stattfinden und folgenden Ablauf haben:

Gemeinsamer Einstieg: Körperliches Training, Musizieren oder Einzelvorstellungen der TN (Erzählungen, Mitbringen von Dingen): 20 Min.

Verteilung auf 4 Lernstationen: Musik, Theater, Kunst, Handwerk.

Halbstündlich ist ein Wechsel mit kurzen Bewegungspausen dazwischen vorgesehen und ein Einstieg für Späterkommende möglich.

Der Deutschunterricht zum besseren Verständnis von Hausaufgaben soll wochentags stattfinden.

Dieses Konzept wird im Team diskutiert und laufend angepasst.

Derzeit läuft es so:

20-30min Sport

30min- 1Stunde eine Aktivität (zb Schauspiel)

freies Spiel – vom Team beaufsichtigt und fallweise gelenkt

~~Wir können im Moment nur den kleinen Raum (~ 16m<sup>2</sup>) benützen und wir versuchen eine Struktur einzuführen.~~

Die Leitung gestattet die Benutzung des Saales.

## **Zeitrahmen des Projekts**

~~20 Lernstationen – Februar/März bis längstens August 2017~~

(Ohne Ausfälle und Verschiebungen: 20 Wochen)

10 Team-/ Planungssitzungen mit 8 TeamerInnen (6 hausinterne, 2 externe)

## **Zeitplan neu**

Bis Ende Juni sollen wie vorgesehen etwa 14 Team- und Planungstreffen stattfinden.

In den Ferienmonaten wird der ea. Unterricht nicht in der gleichen Weise und nicht im gleichen Umfang stattfinden. Vielmehr werden bildende Freizeitaktivitäten mit den Kindern unternommen, bspw. soll die Teilnahme am Ferienspiel ermöglicht und damit der Kontakt zu wienXtra hergestellt werden.

Es erscheint sinnvoll, im Sommer weitere Team- und Planungssitzungen (ev. geblockt) abzuhalten: die Ferienaktionen sind zu koordinieren und darüber hinaus kann 1 Schuljahr lange Freiwilligenarbeit (wöchentlich mit Lernstationen durch 8 TeamerInnen und einige Monate Deutschunterricht durch Frau Tepperberg) reflektiert werden. Aus dieser Reflexion heraus wird für den Herbst geplant.

## **Ziele**

Kompetenzerweiterung der Unterrichtenden und der SupporterInnen durch mehr interkulturellem Austausch (Train the Trainer)

Verbesserung der Bildungschancen der Kinder

Erweiterung des sprachlichen und nicht-sprachlichen Ausdrucks

Erweiterte Möglichkeiten für Eltern, sich mit Bildungsförderung vertraut zu machen.

Vergrößerung des Aktionsradius' durch „Ausflüge“ im Bezirk und darüber hinaus (für Kinder und Eltern).

## **Idee und Umsetzung**

### **Initiative: N.R.**

6 weitere freiwillige MitarbeiterInnen vom Haus Ottakring

unterstützt von

**G. L.** vom Trägerverein, die von Frau R. angefragt wurde. Bisher ebenfalls ehrenamtliche Mitarbeit in Organisation und Durchführung der Lernveranstaltungen.

Die vorgesehene Sprachlernsupporterin und Beraterin in schulischen Belangen, **E. T.**, ist ebenfalls Mitglied des Trägervereins.

Externe pädagogische Beratung:

Team Z

C. S. (...).

## Zum Finanzbedarf

Die Lernveranstaltungen werden weiterhin **nicht abgegolten**. Die Beteiligung der Vereinsleute – bisher und in Zukunft - ist als Projektbeitrag des Vereins im Sinne einer Eigenleistung zu werten. Der Verein finanziert in kleinem Rahmen auch die Bewirtung der Kinder und des Teams, kann aber leider keine Honorarzahlungen übernehmen.

Aus Projektgeldern werden nebst Projektadministration **ausschließlich die Team-/Planungssitzungen finanziert**, die der Verbesserung / der Professionalisierung des Angebots dienen. Es wird Wert darauf gelegt, dass **alle Beteiligten gleich hohe Honorare** erhalten. Der monatliche Betrag liegt unter der vom FSW, Landesleitstelle Wien mitgeteilten Grenze für AsylwerberInnen („Personen in Grundversorgung haben einen Freibetrag von monatlich € 110 den sie dazuverdienen können, ohne dass ihnen die Grundversorgungsleistungen eingeschränkt werden.“). Die Deutschunterrichtende wird nicht (oder nur fallweise) an den Teamsitzungen teilnehmen und erhält keinerlei Honorar. Neben den genannten 5 Personen aus dem Haus Ottakring (Fluktuation ist möglich!) werden Frau Lenk-Wane und 1 – 2 weitere externe ExpertInnen Honorare beziehen.

Zwischen den Frauen von Haus Ottakring und dem Trägerverein besteht schon seit der Unterbringung der geflüchteten Menschen Kontakt; zwei Frauen vom Haus haben beim Gesundheitsförderungs-Projekt im Karl-Kantner-Park (geleitet von Frau Lenk-Wane) im Sommer 2016 mitgearbeitet.

## Der Verein

beschäftigt sich statutengemäß mit Altersfragen und hat diverse intergenerative Gesundheitsförderungs-Projekte durchgeführt. Seit 2014 sind es vor allem lokale Gesundheits- und Kunstprojekte zur Förderung der nachbarschaftlichen Kommunikation - mehrere in unmittelbarer Nähe des Vereinssitzes, im Wiesbergpark, im letzten Jahr aufgrund informeller Kontakte im Karl-Kantner-Park, gegenüber vom Haus Ottakring. An diesem Projekt waren Künstlerinnen aus dem Haus Ottakring von der Planung weg maßgeblich beteiligt. Im Rahmen dieser Aktion berichteten die Frauen von ihren Aktivitäten im Haus und baten Gudrun Lenk-Wane um Unterstützung. Frau Lenk-Wane arbeitet seit September 2016 an der hier beschriebenen Initiative mit und es ist inzwischen gelungen, mit der Hausleitung über die Nutzung des großen Saals für die Initiative „teach and learn“ zu verhandeln. 2 weitere Personen sind in die Diskussionen eingebunden. Daraus ergab sich das Angebot der Pensionistin Tepperberg (ebf. Vereinsmitglied) für den beschriebenen Deutschunterricht.

Darüber hinaus kooperiert der Verein mit „Sunwork“; diese Fraueninitiative betreibt im Grätzel eine Frauenwerkstatt und hat ebenfalls gute Kontakte mit Bewohnerinnen des Hauses Ottakring. Sunwork hat mehrere Workshops und Grätzel-Initiativen in den Bereichen Garteln und Kochen durchgeführt, an denen Frauen aus unserem Verein und vom Haus Ottakring, teilnahmen. Gemeinsam wurden auch Veranstaltungen im FLMZ besucht.

## Kosten

Anerkennungsbeitrag für die Teammitglieder: Für die Teilnahme an den Planungs- und Austauschitzungen ( a 2Stunden, 2mal im Monat) und die Übernahme der Verantwortung für eine Lernstation (inkl. Elternarbeit) in den darauf folgenden Wochen erhält ein Teammitglied pro Sitzung € 50.- (max. 100.- im Monat)

Beginn der Planungs- und Austauschitzungen unter den Gruppenmitgliedern bisher ohne externe BeraterInnen, seit Jänner 2017.

Anerkennungsbeiträge / interkultureller Austausch	€ 4 000
Projektorganisation und -administration	€ 450
Leitung der Lernstationen	€ 0
Hausaufgabenzentrierter D-Unterricht	€ 0
Materialien	€ 550
<b>Summe</b>	<b>€ 5.000</b>